

MAD macht MIES
DIE NIEDLICHE SEITE DES
UNGLÜCKS

MAD macht KLAR
TIERISCHE
TYPEN

MAD macht BEST
DER GROSSE
SCHÜLER-REPORT

MAD macht MIST
PEINLICHE
INSERATE

Nr. 138

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

ZUM
ABSCHLEPPEN
BILLIG
FÜR NUR NOCH

DM 2,50
OS 20/sfr 2,80
hft 3/blrs 45
L 100

MAD prämiiert

DIE STÄRKSTEN TRICKS BEIM

ANMACHEN



MAD: MONATLICHER ALMANACH

DER TIP DES MONATS



Zum Anwerfen des Autos nimmt man keinesfalls den Startschlüssel und schon gar nicht, wie früher üblich, eine Metallkurbel, sondern weiche Gegenstände, die nicht gleich bei jedem Treffer den schönen Lack zerkratzen!

Falls Sie lange Unterhosen haben wollen, sollten Sie diese schonen – dann haben Sie sie um so länger! Ist doch logisch, oder?

Wußten Sie schon...

...daß das Sprichwort „All zuviel ist ungesund“ ganz besonders für Astronauten gilt?

...daß Oberhemden nicht nur von Kollern getragen werden?

...daß Eulenspiegel nichts zu essen ist, aber trotzdem manchen Leuten schwer im Magen liegt?

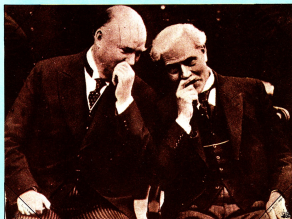
...daß Leute, die in Sekten sind, auch nur zwei Beine haben, und nicht etwa sechs?

„Mit Spock
macht man
Mäuse!“

(Aus dem Poesiealbum der Produzenten
von „Raumschiff Enterprise“
und „Star Trek“)

LEITSPRUCH
DES MONATS: „Ändere Länder, andere Titten!“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 40 JAHREN wurde das Abhören mittels Wanzen erfunden. Unser Bild zeigt ihren ersten Einsatz auf der Terrasse des beliebten Berliner Agenten-Treffs „Zum Toten Briefkasten“, wobei Spion Ossi Kirchweh (links) seine Wanze gerade diskret in die Nase schiebt, während sich Gengspion Jupp Svoboda (rechts) bemüht, sein Tierchen daran zu hindern, daß es aus dem Mund rauskrabbelt.

Bauernregel

„Wenn der Bauer die BILD zerreißt,
weiß die Bäuerin: „Aha, er scheißt!“

Erinnern Sie sich noch?

• 1959 •

In Zuffenhausen wird der berühmte Falschpüler Rudolf Quast auf frischer Tat ertappt, als er gerade einen Berg schmutzigen Geschirrs in einem Topfchen mit täuschend echt wirkendem, jedoch von ihm selber gemachtem Wasser spült!

• 1963 •

In Hameln begeht der Fußballtrainer Berti Fuh Rufmord an seinem Mittelstürmer, indem er ihn so laut anbrüllt, daß dieser geschockt auf der Stelle tot umfällt.

★ HOROSKOP ★

ERSTE WOCHE

Um Ihren Mut zu beweisen, wagen Sie sich endlich mal in die Höhle des Löwen. Aber das einzige, was Sie damit beweisen, ist Ihre Unbildung – da Löwen bekanntlich gar nicht in Höhlen wohnen!

ZWEITE WOCHE

Am Mittwoch müssen Sie sich nach der Decke strecken! Anders ist so ein Ding im Schulverkaufsgewühl nämlich beim besten Willen nicht zu ergattern!

DRITTE WOCHE

Samstagabend erleben Sie mit Ihrem Partner einen Riesenkrach. Also viel Spaß beim Rockkonzert, Ihr beiden!

VIERTE WOCHE

Nach enormen Anstrengungen liegt das Größte endlich hinter Ihnen! Gucken Sie nicht lange fasziniert zurück... sondern ziehen Sie schleunigst die Spülung (würg)!

DER MAD-KULTURTEST: Kennen Sie dieses Zitat?



„ES WAR DIE NACHTGALL UND NICHT DIE LEBICHE!“ (Schnapsaparo)

AUS DER WELT DER KULTUR

Als Columbus von Amerika wieder heimkam, hatte er so einiges mitgebracht. Darunter war auch ein Dokumentarfilm über einen verkommenen und total beschauerten Indianer mit dem Titel „Der letzte Mohikaner“. Der große Tonschöpfer Ludwig van Beethoven, der für die Uraufführung im Wiener Heurigenkino eine Freikarte bekommen hatte, war entsetzt: „Der Typ ist ja wirklich das letzte!“ rief er aus, erbot sich aber trotzdem, die Filmmusik dazu zu schreiben. Aber kaum war diese fertig, hegelte es aus aller Welt Proteste. Denn Beethovens Songtext: „Freude schöner Indianer, Rächer aus Amerika!“ paßte zwar prima zur Melodie der 9. Symphonie – aber die gab’s zu dem Zeitpunkt noch gar nicht! Im Bemühen, das Werk doch noch zu retten, gab er eine Extrarunde für die Streicher der Wiener Philharmoniker aus, die darüber so begeistert waren, daß sie auf Teufel-komm-raus alles zusammenstrichen, bis kaum noch eine Note übrig blieb. Davon inspiriert, kürzte Beethoven auch den Titel: Von „Der letzte Mohikaner“ strich er das „D“, das „letzte“ und auch noch ein paar Buchstaben vom „Mohikaner“, bis nur noch „erolika“ zu lesen war. Und da er sich inzwischen mit Columbus beim Skat zerstritten hatte, machte er aus der ehemaligen Filmmusik eine Symphonie. Mit dem Ergebnis waren nicht nur die Kritiker hochzufrieden, sondern vor allem auch die Apachen, die den letzten Mohikaner nie leiden mochten, die „Eroica“ (so hieß das Werk für den Export) aber schon viel eher!



FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Neulich las ich, daß König Ludwig XV. von Frankreich etliche MAD-Dressen hatte. Waren das die Vorläufer von MAD und kosteten diese auch nur noch DM 2,50?

SIEGFRIED GÖTZES, Hatten

Alfred antwortet:

Nein, das waren die Nachläufer von Ludwig, und sie kosteten ihn verdammt viel Energie!

Lieber Alfred!

In der letzten Sozi-Stunde (gäh!) wurde ich leider vom lauten Schnarchen meines Banknachbarn geweckt und hörte deshalb, wie der Lehrer wieder mal behauptete, MAD heiße „Militärischer Abschirmdienst“. Trotz eindeutiger Beweise (wir zeigten ihm das MAD-Heft, durch das wir eingeschlafen waren) ließ er sich das nicht ausreden. Kannst Du nicht mal eindeutig den Unterschied klarmachen?

PETER MODLMEIR, Kempen

Alfred antwortet:

Ist doch so einfach: Unser Namensvetter, der M.A.D., versucht Spione zu fangen – und zwar meist vergeblich. Wir hingegen fangen ausschließlich Dumme – und zwar immer erfolgreich!

Lieber Alfred!

Auf der Titelseite von MAD 135 war zu sehen, daß der „Beißer“ nur noch einen einzigen Zahn hat. Und zwar ausgerechnet dort, wo er Dir fehlt. Wie kommt das?!

JÜRGEN WAFFNER, Essen

Alfred antwortet:

Hm, muß wohl beim Küssen passiert sein...



FLOHMARKT

Neulich wollte ich auf dem Flohmarkt meine MAD-Hefte verkaufen, aber ohne Erfolg! W. G. TROTNER, Bissingen

(Komisch. Wenn wir auf dem MAD-Markt unsere alten Hefen anbieten, gehen sie weg wie die warmen Semmeln! – Die Red.)

ÜBERSCHUSS

Warum habt ihr unter den „Überschüssen“, die wir den Arabern verkaufen könnten“ (in MAD 134) nicht auch den höchst überschüssigen Alfred E. Neumann verscherebelt? SUSANNE DAHL, Bergisch-Gladbach

(Wir haben's versucht. Leider fand sich keine einzige Scheichin, die bereit war, ihn für ihren Harem zu kaufen! – Die Red.)

ABO-PREIS

In MAD 136 habt ihr Euch auf Seite 34 ein starkes Stück geleistet: Während oben und unten von einem Abo-Preis von DM 32,50 die Rede ist, steht in der Mitte groß und fett, daß das MAD-Abonnement nur noch DM 2,50 kostet! Da habt ihr Nieten wohl die 3^{te} davor vergessen!?

HANS-PETER LUTZ, Dortmund

(Gar nicht wahr! Hier IST sie doch: Bitte ausschneiden und auf Seite 34 von Heft 136 kleben! – Die Red.)

WELTGESCHICHTE

Als ich neulich Eure Taschenbuch Nr. 25, „Das MAD-Buch der Weltgeschichte“, las, überkam mich ein großer Schreck: Alles, was da drin steht, stimmt haargenau! Bin ich nun so dumm oder seid ihr neuerdings so vernünftig?

RÜDIGER GRAF, Hannover

(Weder, noch. Die Weltgeschichte ist so idiotisch! – Die Red.)

LESER BRIEFE

BILDERRÄTSEL

Bei den modernen Bilderrätseln (Heft 134) habt ihr ein sehr interessantes vergessen: STÖHN + WÜRG – LECHZ – KICHER x DM = ? Na, Leute, was ist das wohl!?

MARBOD JAEGER, Wuppertal

(Natürlich ein Pommeschuppen in St. Pauli ... oder? – Die Red.)

FREUDE

Ich habe zwar MAD noch nie gelesen, freue mich aber trotzdem über jedes verkaufte Heft!

L. MELZER (Zeitschriftenhändler), Baden

(Uns geht's genauso, Kollege! – Die Red.)

GEDANKEN

Sauer! Da steht doch glatt in dem Beitrag „MAD liest Gedanken“ in Heft 135 so ein Gedankentext auf chinesisches! Wenn ich Euren Schund schon kaufe, will ich wenigstens deutsche Texte haben, kapier? Also los, was heißt das auf deutsch?

RALF HALBER, Köln

(Das heißt auf deutsch: 我不愛 – Die Red.)

LUFT

Als Don-Martin-Fan freue ich mich besonders über seine zweiselligen Beiträge. Ich befolge natürlich immer seine Anweisungen beim Umblättern, wie „Luft anhalten – dann weiterblättern...“ oder so ähnlich. Aber könnte er nicht mal dazuschreiben, WIE LANGE man die Luft (äichz) anhalten soll? Ich bin nämlich (kräichz) schon ganz blau im Gesicht... röchel...

CHRISTIAN MACHATE, Hannover

(Verdammt! Wieder ein Leser weniger! – Die Red.)

SIE KOMMEN WIRKLICH!

Jawohl, Leute! Wie schon im letzten Heft angekündigt, kommen sie tatsächlich alle zur Frankfurter Buchmesse:

Der gesamte amerikanische und deutsche MAD-Konzern unter Führung von MAD-Oberhaupte William Gaines. Wir haben zwar keinen eigenen Stand, sind aber am Samstag, 11. Oktober, ab 14 Uhr (und NUR dann!) Gast des Satire-Verlages in der Halle 6, Stand Nr. A 107, wo alle diese Jammergestalten zu besichtigen sind.

Etwas gestitzter geht es dann in München zu, wo ein ebenso sinnloser wie überflüssiger MAD-Verlegerkongreß nebst der Alfred-Verleihung stattfindet. Anschließend laden wir die gesamte deutsche Bevölkerung zu einer Autogrammsunde der MAD-Meister von Don Martin bis Al Jeeffee ein – und zwar am Donnerstag, 16. Oktober, in der Bahnhofsbuchhandlung Max Sussmann, am Münchner Hauptbahnhof, S-Bahnstation 5/9, ab 14 Uhr (würg).



ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



Der Typ, den keiner haben will:
MAD-Erfinder William M. Gaines

Preisträger:

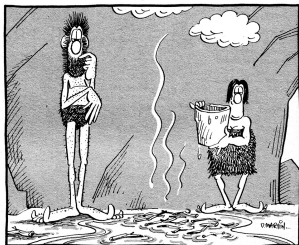
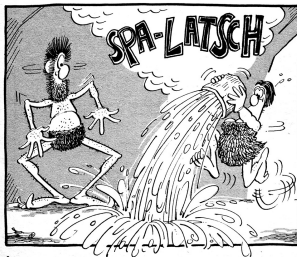
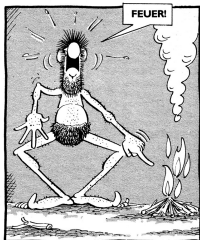
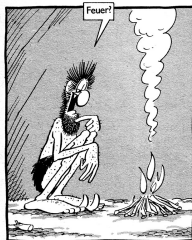
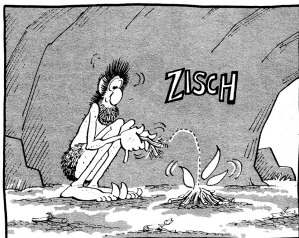
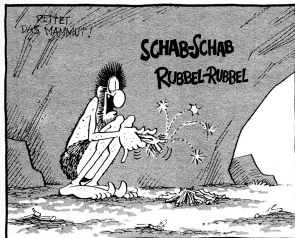
William M. Gaines, US-Verleger und MAD-Vater, für seine Verbreitung des amerikanischen Kulturguts in aller Welt.

Begründung:

Mit weiblicher Schöpferkraft formte er MAD, eine Idee, die die Welt im Sturm eroberte, und vereinte darin die bedeutendsten Elemente der amerikanischen Kultur:

- von King Kong die rohe Dummheit;
- vom Western das ständige Danebentreffen;
- vom CIA das stümperhafte Vorgehen;
- vom Vietnamkrieg die totale Sinnlosigkeit;
- vom Ku Klux Klan die maskierte Heuchelei;
- von der Mafia das räuberische Abkassieren;
- von der Klimaanlage den windigen Inhalt;
- von der Disco-Musik das endlose Wiederkauen;
- von Harrisburg den unheimlichen Dampf;
- und von McDonalds die Geschmacklosigkeit!

AM MONTAG, VOR 60.000 JAHREN



ABT. AN DEN PAAREN HERBEIGEZOGEN

Hallo, liebe Einsame Herzen und Herzinnen...hier spricht die beliebte Illustrierten-Klatschtante **Agathe von Loosemaul!** Ich befinde mich an jenem berühmten Ort, wo hunderte von Männern und Frauen aller Altersstufen einem uralten Brauch folgen und an bestimmten Abenden ihre schauspielerische Bestleistung geben! – Aber nein, Ihr Hinterwälder, damit meine ich nicht die **Passionsspiele in Oberammergau**...sondern den Münchner Aufreißschuppen „**Trick Siebzehn**“, wo sich Nacht für Nacht die Creme der Solohengste und Flipp-Tussis von 16 bis 66 zum großen Gesellschaftsspiel namens „**Anmachen**“ trifft – ein Spielchen, das nicht nur das simple Aufreißen umfaßt, sondern auch den Laufpaß und alle anderen Krisen einer Partnerschaft, egal, ob einstündig oder lebenslänglich. Und da diese Manöver mindestens ebenso viel Verstellkunst, Raffinesse und Schauspielbegabung erfordern wie die Hauptrolle in einem Film, verleiht MAD, das Fachblatt für Einsame Scherze, an die besten Spieler eine Art „**OSCAR**“: Den...

MAD-Preis für Anmach-Profis



ZEICHNUNGEN: GEORGE WOODBRIDGE

TEXT: STAN HART

In der Kategorie „**Die Kunst des Aufreißens**“ beginnen wir mit dem Gewinner des dritten Preises: **Gottlieb Fromm** in seinem überzeugenden Rührstück „**Die Macht des Gebets!**“



Der zweite Preis geht an **Kasimir Koeppel** für seine flotte Leistung in „**Die Feten-Falle!**“

Ich sehe
Sie jeden
Sonntag
in der
Kirche!
Sind Sie
dann so
gläubig!?

Das Gebet ist
für mich ein
wichtiger
Teil meines
Lebens! Ich
bete so gut
wie ständig!

Ich habe sehr
strenge Eltern!
Aber mit einem
Mann wie Ihnen
auszugehen,
würden sie mir
sicher erlauben!

Prima!
Wir gehen
auf meine
Bude und
fummeln!

**WIE
BITTE!?**

Na hör'
mal, Baby!
Was denkste
denn, **WOFÜR**
ich bete!?

He, Puppe! Bei mir
zuhause läuft in ein
paar Minuten 'ne
irre Party! Das täte
dir ewig leid, wenn du
da nicht reinguckst!

Ehrlich....?

Klar! Und wie
du gebaut bist,
wirst du der
absolute Hit
der Fete sein!

Na schön...ich
guck' mir's an!

Sag' mal,
Kasi, wer
kommt
dann
alles zu
deiner
Party?

**Nur
SIE
und ICH,**
kicher,
kicher,
hechel,
hechel!



Und die Siegerin dieser Kategorie ist **Isolde Klingel** in ihrer eindrucksvollen Szene „**Ich brauche dringend eine Arzt!**“



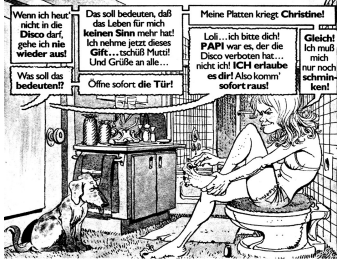
Herzlichen Glückwunsch, Isolde! Hat sich zwischen Ihnen und dem Arzt was entwickelt?!

Nicht, nachdem er mir sagte, daß er **Tierarzt** ist... *seufz!*

Mehr Glück das nächste Mal! Kann ich gebrauchen? Morgen werde ich nämlich vor der Tür eines **ANWALTS** ohnmächtig!



In der Gruppe „**Umgang mit Eltern**“ geht der dritte Preis an **Lolita Krause** für ihre Szene „**Adieu, du schöne Welt!**“



Der Gewinner des zweiten Preises ist **Jupp Pirriemel** in dem Familiendrama „**Warum in die Ferne schweifen?**“



Und hier ist die Siegerin: **Uschi Zinnober** in ihrem Glanzstück: „**Prosit Neujahr!**“



Und hier ist Ihr Preis! Übrigens... wann sind sie damals nach Hause gekommen?

Oh... das war so etwa ein Uhr morgens!

Das war doch gar nicht so spät?!

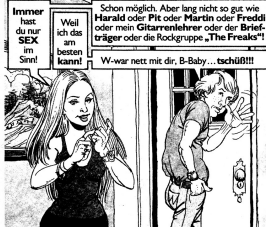
Am 2. Januar!



Nicht minder wichtig als das „Aufreihen“ ist die Kunst des „Schlußmachens“! Hier sehen wir auf Platz drei Katja Frohlich in der Szene „Laß mich mal nachzählen“!



An zweiter Stelle gratuliere ich Gunn Hölzlerbusch für ihre prächtige Darstellung in dem Abschiedsdrama: „Ich will dir nicht länger im Wege steh'n“!



Und hier der Sieger dieser Kategorie: **Bodo E. Schuchter** für seine faszinierende Rolle „Hach, ich bin ja so anders...“!

Das war ein sehr cleverer Schachzug!

Nicht ganz! Denn Mona hat das überall rumgezählt... und seither sind sämtliche Kerle vom „Ballett-Club“ hinter mir her!



Und nun der Sonderpreis in der Senioren-Kategorie, verliehen an **Martha Klunker** für ihre alterwürdige Moral-Routine „Gut Ding braucht Weil“!

Wie ich sehe, ließen Sie sich nicht von veralteten Moralvorstellungen daran hindern, das Leben zu genießen! Wie war's?

Prima... bis auf das Verhalten meines Partners!

Hatte er plötzlich Bedenken? Nein, einen Herzanfall!





Die letzte Kategorie ist jenen Leuten gewidmet, die bereits besondere Erfahrungen besitzen: Den **Geschiedenen!** Hier geht der dritte Preis an **Rosa Flunsch** für die Szene „**Hau ab, müder Quatsch!**“!

Ein Traumweib wie Sie braucht einen Mann wie mich! Wären wir nicht das ideale Paar?!

Glaub' ich nicht! Mein Ex-Mann hatte jedenfalls nicht viel Spaß mit mir!

Ha! Er wußte Sie nicht zu schätzen! Dazu braucht es einen Kenner... und der bin ICH!

Schon möglich! Aber in meiner dreijährigen Ehe gab es ewig nur Zank!

Und deshalb hat ihr euch scheiden lassen?

Die Ehe wurde annulliert, weil ich meinen Mann nie in mein Zimmer ließ! Aber für so was kannte ich ihn noch nicht gut genug... nach nur drei Jahren!

Ich... äh... komm' mal wieder vorbei!



An zweiter Stelle liegt **Lydia Kaputnik** in ihrer ergreifenden Rolle „**Wie sag' ich's meinen (erwachsenen) Kindern?**“!



Und hier der erste Preis... aufgeteilt an die beiden Profs **Hubert Farz** und **Lilo Brösel** für ihr Drama „**Ewige Suche!**“!

Wie ihr wißt, kriege ich von eurem Vater viel zu wenig Geld... und euch möchte ich nicht zur Last fallen!

Das ist mächtig nett, Muttchen!

Tja... deshalb will ich mit einem Bekannten zusammenziehen! Um die Kosten zu teilen!

Zusammenziehen?

Nun regt euch nicht auf... er ist ein perfekter Gentleman! Ein anständiger und guter Freund!

Hm... nun ja... wir nehmen an, daß seine Absichten absolut ehrenhaft sind!

Hoffentlich NICHT!!

Alles, was meine Ex-Gattin konnte, war Geld ausgeben!

Danke für Ihr Verständnis!

Alles, was mein Ex-Gatte konnte, war meckern, daß ich zu viel Geld ausgebe!

Der Schuft!

Wie schön, daß Sie mich verstehen! Ob ich wohl eines Tages mein Glück finde...?

Eine Frau, die nicht nur Geld ausgibt...

Einen Mann, der mich verwöhnt...



Wie ich höre, habt ihr geheiratet, nachdem euch bewußt wurde, daß ihr das gleiche sucht... das große GLÜCK!

Stimmt... aber leider hat das mit dem Glück nicht hingehauen! Wir suchen immer noch...

Eine Frau, die sparsam ist...

Einen Mann, der mich verwöhnt...

Tja Leute... damit wären wir am Ende der heutigen MAD-Preisverleihung angelangt! Und während im „**Trick Siebzehn**“ allmählich die Lichter verlöschen, möchte ich euch noch die Moral des heutigen Abends mit auf den Heimweg geben: „Alle Krisen und Probleme des Lebens lassen sich leichter ertragen, wenn man einen Partner findet... auf den man sie abladen kann!“



„Hornochse“, „Ziege“ oder „krummer Hund“ sind bekanntlich nicht nur Anreden für das liebe Haustier, sondern auch für unliebe Mitmenschen. Und zwar gar nicht zu Unrecht, denn es gibt – jetzt mal ganz abgesehen von Ihnen – tatsächlich eine Reihe von Menschen, die eine eindeutige Verwandtschaft mit bestimmten Tierarten aufweisen, vom Aussehen bis zu ihrem Verhalten! Die Zusammenhänge enthüllt MAD, das tierische Blatt, in der wissenschaftlichen Studie mit dem Titel:

Der MAD-Nachweis über die enge Verwandtschaft von Mensch und Tier



Der menschliche Artgenosse der

GIRAFFE

(*Neugiricus gaffans*)

ist schon von weitem an seinem langen Hals zu erkennen, den er allerdings noch nicht von Geburt an hat. Vielmehr entsteht diese Überlänge nach und nach durch ständiges Strecken und Verrenken des Halses bei Verkehrsunfällen, Selbstmorden und anderen Alltagsattraktionen, um besser sehen zu können. Wie ihr tierisches Vorbild ist diese Menschenart ein Herdenvieh und kommt sofort herbeigaloppiert, wenn es irgendwo eine Gruppe seiner Artgenossen erspäht.

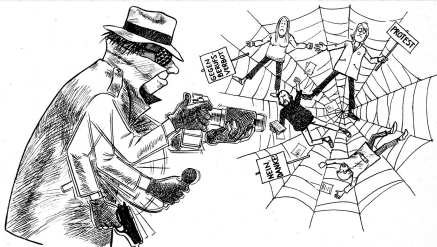
TEXT: GUNTER BAARS ZEICHNUNGEN: APICHA! BHAKDIBUTR

Der menschliche Artgenosse der

HAUSSPINNE

(*Spionus intrigantius*)

ist im Volksmund unter dem Namen „Verfassungsschutz“ bekannt und knüpft ihre Netze immer dort, wo wir sie am wenigsten vermuten. Tückisch lauert sie in verborgenen Ecken auf ihre Beute, die sie mit Fotoapparat, Mikrophon und notfalls auch Pistole zur Strecke bringt. Vom Staat wird sie als überaus nützlich empfunden, weil sie den Politikern lästige Plagegeister und Unruhestifter vom Hals hält. Oft lebt sie in Symbiosen mit elektronischen Kleinlebewesen, den sogenannten „Würmern“.



Der menschliche Artgenosse des

PAPAGEI

(*Plappertus hirti*)

besitzt nur eine einzige Fähigkeit: die Worte anderer nachzuplappern. Damit schlägt er sich erfolgreich durchs Leben, indem er sich bei Lehrern, Chefs und anderen Autoritätspersonen, denen das gedankenlose Nachschwätzen lieber ist als eine eigene Meinung, überaus beliebt zu machen versteht. Der menschliche Papagei kommt in so gut wie allen Bereichen des Lebens vor, auch im Bundestag, wo man ihn massenweise unter dem Namen „Hinterbänker“ (*Stimmvieh politicus*) antrifft.



Der menschliche Artgenosse vom

SCHWEIN

(*Gruncius wuergens*)

tritt stets als Einzelgänger auf – und zwar notgedrungen, da ihn die Umwelt meidet. Er verfügt über dieselben Tischsitten wie sein tierischer Verwandter, mit dem Unterschied, daß er diese nicht im Schweinestall ausübt, sondern im Restaurant. Sein Wohlbefinden äußert er durch deutliche Laute aus den verschiedenen Körperöffnungen. Zu seinen unmittelbaren Verwandten gehören das Charakterschwein (*Gruncius superfusus*) und der Schweinehund (*Gruncius geilissimus*).



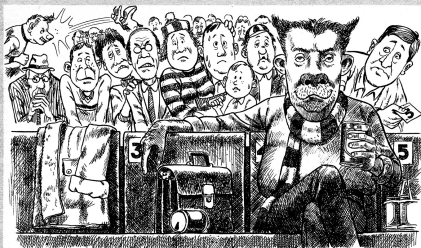
Der menschliche Artgenosse der

HAMSTER

(*Raffius giericus*)

tritt vor allem in vermeintlichen Krisenzeiten massenhaft auf und rafft panikartig Lebensmittel und Gebrauchsgüter in solchen Mengen zusammen, daß dadurch eine ECHTE Krise entsteht. Man erkennt ihn an seinem ängstlichen, unsteten Blick, seinen überquellenden Vorratskammern und seiner Neigung, von allen Dingen zehnmal so viel zu kaufen, als er jemals verbrauchen kann.





Der menschliche Artgenosse der

BÜFFEL

(*Sturus maximus*)

ist auf den ersten Blick ein gutmütiger und ruhiger Geselle. Er erweist sich jedoch als äußerst dickköpfig, wenn man es wagt, ihn darauf aufmerksam zu machen, daß er im Stadion auf dem falschen Platz sitzt oder gerade in das falsche Auto einsteigt. Je nach Laune verwandelt er sich in solchen Fällen entweder in ein unbewegliches Denkmal aus Granit oder in eine schraubende Verichtungsmaschine.

Der menschliche Artgenosse der

SCHAKALE

(*Unholdus rabiatricus*)

tritt fast ausschließlich in Rudeln auf und zeigt sich recht angriffslustig, vor allem, wenn er eine schwächere, hilflose Kreatur erspäht. Sein Jagdrevier ist der Großstadtschlund, wo er auf der Suche nach Beute mit Vorliebe U-Bahnen, dunkle Gassen und zwielichtige Kneipen durchstreift. Sein natürlicher Feind ist der Bulle (*Schergus uniformans*), den er jedoch meist erfolgreich austrickst, da er ebenso schnell, wie er aufgetaucht ist, wieder verschwindet.



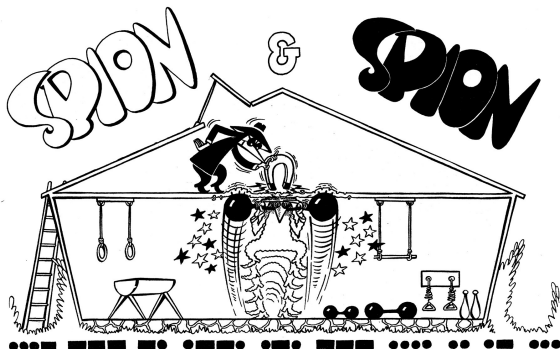
Die menschlichen Artgenossen der

SCHNECKEN, FAULTIERE

und NASEN- BÄREN

(*Haufus idioticus*)

sind schon fast ausgestorben. Einige der letzten Exemplare leben noch in einem muffigen Loch, das sich „MAD-Redaktion“ nennt, wo sie dumpf und hoffnungslos dahinvegetieren.



Im schwachsinnigen Nachmittagsprogramm des Fernsehens gibt es eine Sendung, die sich von allen anderen deutlich hervorhebt . . . weil sie nämlich NOCH schwachsinniger ist als der Rest: „TAXI“, die zum Einschlafen spannenden Ergebnisse von sieben Geisteszwergen, die angeblich New Yorker Taxifahrer sein sollen, aber meistens nur in Kneipen und Garagen rumhängen. Mit ihren seichten, zweideutigen Witzchen gehen sie einem so auf die Nerven, daß man den Verantwortlichen für diesen Unfug auf Knien anflehen möchte: He, Mann! Fang diese Idioten ein und . . .

PAXI in ein TAXI



ZEICHNUNGEN: ANGELO TORRES

TEXT: STAN HART



Ich finde es **irre**, daß Taxifahrer, die den ganzen Tag in der Garage hocken oder in einem Stau stehen, trotzdem immer so **sensationelle Dinge erleben** – Was war denn **DEINE** Sensation des Tages, Alex?

Das **übliche**! Erst eine Geburt...

Schnell!!! Ins **Krankenhaus!** Es **IST** gleich so **weit!!!**

Nur keine **Aufregung!** Wir **Taxifahrer** sind schließlich **Profis!**

Beim **Flitzen** durch **verstopfte Straßen!**

Nein...als **Geburtshelfer!** So was machen wir mit der **linken Hand!** Ist das nicht **toll!?**

Mag sein! Aber **viel toller** wäre es, wenn Sie statt zu schwätzen endlich mal **losfahren** würden! Dann bräuchten wir Sie auch nicht als **Geburtshelfer!**



Hier ist der **Balg!** Und weil er noch so **winzig** ist, braucht er nur den **halben Fahrpreis** zu zahlen! Aber bitte **BAR** – die **Krankenkasse** ersetzt so was nicht!

Danke! Das haben Sie **großartig** gemacht!!

Kinderspiel! Da hätten Sie mich gestern sehen sollen!

Ich würde gern davon **hören...** aber eine **ZWEITE Rückblende** würde die **Zuschauer** verwirren! Wir sind ja noch in der **ersten!**

Was kümmern mich die **Zuschauer!?**



Gestern mußte ich eine **Gehirnoperation** durchführen!

Na... wie geht's?

Ich w-weiß nicht recht!

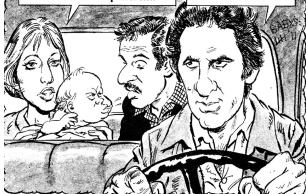
Natürlich nicht! Dazu muß ich Ihnen erst das **Gehirn** zurückgeben!



Letzten Dienstag trennte ich **slam-mesische Zwillinge!** Und vor zwei Wochen verpflanzte ich ein **HERZ!**

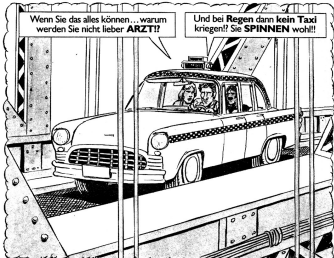
War das sehr **kompliziert**...?

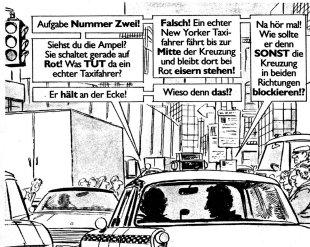
Und wie! Ich hatte große **Schwierigkeiten**, das **Herz** des **Spenders** zu finden! Er war nämlich **Oberschul-Lehrer!**



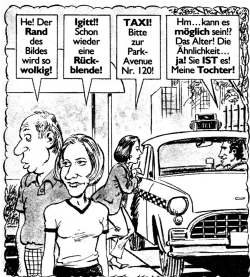
Wenn Sie das alles können... warum werden Sie nicht lieber **ARZT!?**

Und bei **Regen** dann kein **Taxi** kriegen!? Sie **SPINNEN** wohl!!











ANDERE werden dafür ungerührt, daß sie Autos kaputtfahren!

Aber DU brauchst nur einen einzigen Konten beim Einkaufen zu machen – und schon hast du die ganze Welt gegen dich!



ANDERE sind glücklich mit einem schicken, hübschen und in der Kuchentart hervorragenden begabten Mädchen verheiratet!



Aber DU bist mit deiner Frau verheiratet.

ART DER DOPPLER-EFFEKTS

Da so viele Menschen das Gefühl haben, im Leben zu kurz zu kommen, und im Vergleich zu anderen ständig benachteiligt zu sein, ist MAD, die unvergleichliche Frau, der Sache nachgegangen und hat festgestellt: Jawohl, Leute, es stimmt! Ihr Stimm kommt tatsächlich zu kurz und wird schwer benachteiligt! Als Beweis dienen ein paar typische Beispiele aus dem Leben:

DU und die ANDEREN



ANDERE sind der Herr im Haus und brauchen nur mit der Faust auf den Tisch zu schlagen, um jeden Wunsch erfüllt zu bekommen!



Aber DU brauchst wermot nur ein einziges Mal zu produzieren... und schon darfst du drei Tage lang im Abstellkammer schlafen!

ZOOHÄUPTUNG: J. ASTALOG



ANDERE durchlaufen jährlich den festsitzenden Urlaub und kommen gesund, hell und ruhrbrecher wieder zurück!



Aber DU brauchst dich selbst mit einem einzigen Tag zu machen – und schon kommt du eine Woche im Krankenhaus!

KEIL: WERNER H. POPP



ANDERE schaffen es, beim Glücksspiel einen Volltreffer zu landen!



Aber DU kriegst beim Skat höchstens einen Volltreffer aus Auge!



ANDERE verbringen eine Nacht mit Nani Kani in Bett!



Aber DU darfst höchstens mit einer Nacht im Klausur-Kind in der Anstaltungsstelle der Polizeiwache verbringen!



ANDERE sind Zeichner oder Tonsetzer bei MAD und dürfen das ganze Jahr über den größten Oratsch machen!



Aber DU kommt allzeit schon vom Lesen im Irrenhaus!



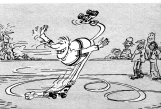
ART, ALLE MACHT DEN RADIEREN!

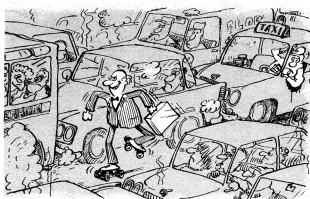
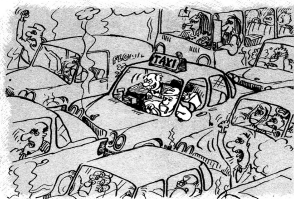
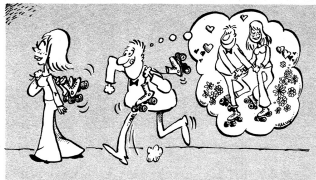
Dieser Beitrag von uns sich für Mail 196 befindet. Aber da Sergio Aragones die Zeichnungen (abwärtig) per Radioschall abhören wollte, dauerte es einen längeren Moment, bis er wieder aus dem Radiohörer entlassen wurde!

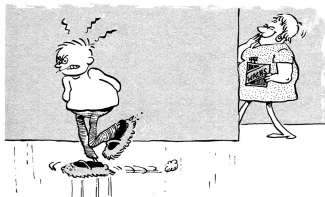
MAD FAHRT

ROLLSCHUHN

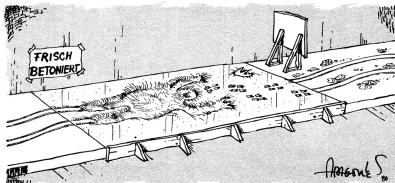
GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES







ALFRED E. NEUMANN MUSS
KANZLER BLEIBEN!

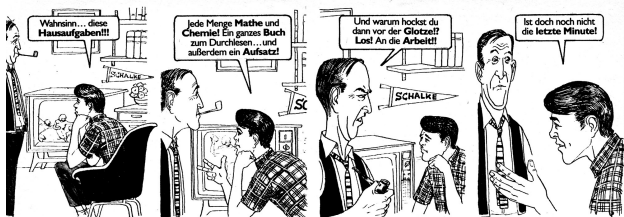


ABT. VIEL LERN UM NICHTS

SCHÜLER

DIGITALTape: CAME 1890





Hausaufgaben! Hausaufgaben!
Alles, was diesen verdammten
Paukern einfällt, sind Hausauf-
gaben! Keine Sekunde Freizeit
bleibt einem da mehr übrig!!

Jeder von diesen Flachen
meint, sein Fach wäre das
wichtigste! Und das bedeutet:
NOCH mehr Hausaufgaben!
Es ist zum Verzweifeln....

Und dann kommen auch noch die
Eltern mit der alten Leier, wie
wichtig die Hausaufgaben sind,
damit wir gute Noten kriegen
und auf die Uni gehen können!
Die haben leicht reden...aber
WIR haben die ARBEIT!!

So...seufz,
ich hab's
geschafft!
Endlich
fertig mit
den Haus-
aufgaben!!

Für mich fängt
die Arbeit erst an! Jetzt
muß ich nämlich alles
von dir abschreiben!



„So was
ist ein
Zeugnis
sein!“

So was
soll ein
Zeugnis
sein?!

„Guck dir bloß
diese Noten an!
Wieso kannst
du nicht genau
so gute Heim-
bringen wie
Susl Feinbein?“

Alles nur Dreier und
Vierer...ha! Wenn du
genau so fleißig wäirst
wie **Susl Feinbein**,
könntest du auch genau
so gute Noten haben!

„Statt ewig
Gitarre zu
klängen
solltest du
lieber mehr
für die
Schule tun!“

Und deine däm-
liche Gitarre
sperre ich in den
Keller, kapiert?!
Die Zeit, die du
damit verbrin-
gerst, wird
künftig für die
Schule genutzt!

„Dabei habe
ich geschuftet
und geküffelt!
Außerdem bin
ich noch lange
nicht der
Schlechteste
in der Klasse!“

Merkst du nicht,
wie ich **schufte**?!
Außerdem bin ich
noch lange nicht
der **Schlechteste**
in der Klasse!



He! Heute kommen ein paar
Klassenkollegen vorbei!
Da möchte ich, daß ihr 'nen
guten Eindruck macht!
Bitte **blamiert** mich nicht
und redet **keinen Quatsch**!

Was
hat sie
denn?!

Typisch für ihr Alter!
Da schämen sich alle
Kinder ihrer Eltern!
Also versuchen wir
eben mal, ganz be-
sonders nett zu sein!

He...das sind
meine Schul-
freundinnen
Ute Plotz und
Silvia Zobel...

Grunt!
Mpfm....

Bin
sehr er-
freut!

Seid
herzlich
willkommen!

Hach, wie peinlich!
Ich hab's ja **geahnt**,
daß sie wieder **NUR**
QUATSCH reden!!



!gitt! Das sind ja
Babyschuhel! Ich
will welche mit
hohen Absätzen!

Sie hat recht,
Willi...sie ist
wirklich schon
in dem Alter!

Nicht zu fassen...mein kleines
Mädchen trägt **hohe Absätze**!
Dann dauert es ja nicht mehr
lang, und sie hat das Abitur
gemacht, ist auf der Uni oder
im Beruf, heiratet und kriegt
ein Baby...und schon bin ich
ein **alter Opa**...schluckz!

Und wie
gefallen sie
dir, Vati?

Laß ihn in Ruhe...
der fühlt sich ge-
rade **verbraucht**
und am Ende
seines Lebens!

Hm, und wie
gefallen sie
DIR, Mutzi?

Laß mich in
Ruhe...mir
geht es
GENAU SO!





ART MEDLICH WAHRT AM LÄNGSTEN

Falls ihr nicht wißt, was „Glück“ ist, bitteschr: Da gibt es dieses medliche Briefpapier oder diese goldigen Kirschen, auf denen ein putziger Scoops oder eine zackentülpel Pappernmal schramckelige Sprüche aus einer glücklichen Kindheit klopfeis, wie zum Beispiel „GLÜCK ist barfußlaufen im weichen

Gras“ oder „GLÜCK ist ein kleines Händchen im Arm“ oder „Glück ist Sandspüren zu deite, ohne daß es Kusch gibt“. Was ja alles schön und gut is, vorzugesetzt, daß man SELBER eine glückliche Kindheit hatte und deshalb weiß, was so etwas is! Was aber ist mit uns Nieten, Jammergestalten und MAD-Leuten, deren Kindheit genau so trüb und dünnlich verlief wie heute die Gegenwart? – Ist ja schon gut, Leute, hört auf zu heulen! Zwar kann Euch MAD, das Fachblatt für Pech und Schweiß, nicht erklären, was GLÜCK bedeutet, ... dafür aber wissen wir um so besser über das Gegenteil Bescheid:

UNGLÜCK ist ein zerlaufenes Eis

ZEICHNUNGEN: HANS TESCHLER, TEXT: LARRY GROEL



UNGLÜCK ist

...wenn einem die Eltern verfallen, die irgendwelche Tischen zu behalten.



UNGLÜCK ist

...ein Übung.



UNGLÜCK ist

...wenn es auf dem Rücken genau dort juckt, wo man nicht kratzen kann.



UNGLÜCK ist

...wenn kein Kommenbröden das linke Ende immer und Binger markieren als das dicke.



UNGLÜCK ist

...ein Stimmchen, von dem man nicht abschreiben kann, weil es Linselbinder ist.



UNGLÜCK ist

...wenn man ein Nudelbrat essen will und Zahnlammern hat.



UNGLÜCK ist

...ein Gebickel, das in des Gully rollt.



UNGLÜCK ist

...eine Schwanze, mit der man alles teilen muß.



UNGLÜCK ist

...ein Stangens, das von der Stange reichte.



UNGLÜCK ist

...wenn man fünf Kugeln mit geschult hat und alle das gleiche Fußballschickel verfallen.



UNGLÜCK ist

...das Anpreibren von Klammern.



UNGLÜCK ist

...wenn im Winter der erste Schnee fällt und man Schreipfen hat.



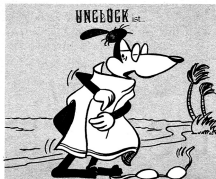
UNGLÜCK ist

...wenn man im weichen Gras barfuß läuft und plötzlich merkt, daß es eine Kuhwelle ist.

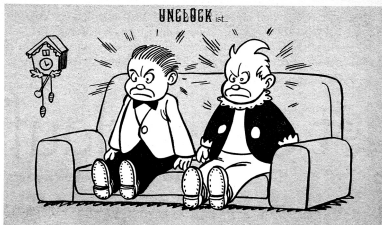


UNGLÜCK ist

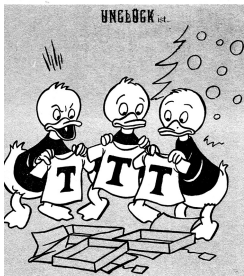
...nichts Animal als Löffel Medizin.



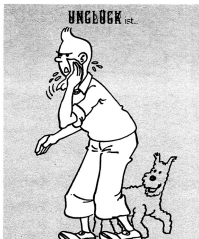
...wenn man bei heftigem Wind unter einem Handtuch das nasse Badezeug ausziehen muß.



...wenn man im Sonntagsstaat eine Stunde lang brav rumsitzen muß, bis die anderen endlich fertig sind.



...wenn man zu Weihnachten statt Spielzeug Klamotten kriegt.



...ein feuchter Schmatzkuß von der bärtigen Tante.



...der Glitsch von einem Ei, das zu weich gekocht wurde.



...wenn man sich nach dem Schwimmen auf den glühenden Autositz hocken muß und nur eine Badhose anhat.

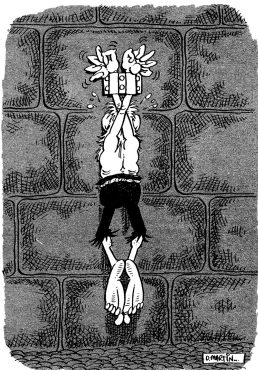
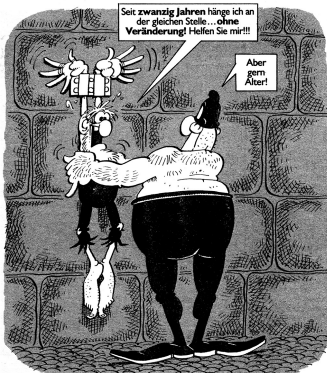
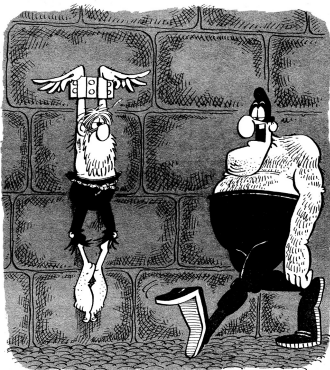


...ein Mantel, der drei Jahre passen soll.



...eine Rolle mit feuchten Zündkapseln.

NEULICH, IM MITTELALTER



ART, LITURGIE UND DRUCK

Werbung, so wollen es die Vorschriften, mit bei der Wahlteilnahme. Zigaretten dürfen also nicht als gesunderheitsfördernd, Margarine nicht als lebensverdienend und MAD-Hefen nicht als wenig angepriesen werden. Und wenn im Unterraum gegen dieses Gebot verstößt, schlägt welche Verzeichnisschreibende sofort Alarm. — Wir aber schäufeln uns davon, was uns die Kassenkassagen in den

Taschengeldern aufzuheben? Nichts und niemand! Negger, Schlegel und herabzu Gockelheimer haben denn ihre Bahn, um uns Anhangslos nach Strich und Faden zu seinen. MAD, das Zentrallager der Anhangslosen, fordert daher: Schuld damit! Und auch in den Zeitungslagen wird die Wahlteilnahme gefordert! Was man dann auf diesen Seiten lesen wird, zeigt der folgende Block, mit dem: Thot



TEXT: TOM KROHN UND MAX SEIBOLD

WENN KLEINANZEIGEN DIE VOLLE WAHRHEIT ERHALTEN MUSSTEN

„Der Städtische Tagesmelder“

„Der Städtische Tagesmelder“

BEDEUTUNGEN FÜR KLEINANZEIGEN

1. Preis DM 1,00 pro angelegte Zeile, zu zahlen bei der ersten Veröffentlichung.
2. Sobald eine Kleinanzeige veröffentlicht wird, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
3. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.
4. Erst wenn Sie die Kleinanzeige veröffentlicht haben, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
5. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

„Der Städtische Tagesmelder“

BEDEUTUNGEN FÜR KLEINANZEIGEN

1. Preis DM 1,00 pro angelegte Zeile, zu zahlen bei der ersten Veröffentlichung.
2. Sobald eine Kleinanzeige veröffentlicht wird, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
3. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.
4. Erst wenn Sie die Kleinanzeige veröffentlicht haben, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
5. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

„Der Städtische Tagesmelder“

BEDEUTUNGEN FÜR KLEINANZEIGEN

1. Preis DM 1,00 pro angelegte Zeile, zu zahlen bei der ersten Veröffentlichung.
2. Sobald eine Kleinanzeige veröffentlicht wird, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
3. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.
4. Erst wenn Sie die Kleinanzeige veröffentlicht haben, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
5. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

„Der Städtische Tagesmelder“

BEDEUTUNGEN FÜR KLEINANZEIGEN

1. Preis DM 1,00 pro angelegte Zeile, zu zahlen bei der ersten Veröffentlichung.
2. Sobald eine Kleinanzeige veröffentlicht wird, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
3. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.
4. Erst wenn Sie die Kleinanzeige veröffentlicht haben, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
5. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

„Der Städtische Tagesmelder“

BEDEUTUNGEN FÜR KLEINANZEIGEN

1. Preis DM 1,00 pro angelegte Zeile, zu zahlen bei der ersten Veröffentlichung.
2. Sobald eine Kleinanzeige veröffentlicht wird, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
3. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.
4. Erst wenn Sie die Kleinanzeige veröffentlicht haben, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
5. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

„Der Städtische Tagesmelder“

BEDEUTUNGEN FÜR KLEINANZEIGEN

1. Preis DM 1,00 pro angelegte Zeile, zu zahlen bei der ersten Veröffentlichung.
2. Sobald eine Kleinanzeige veröffentlicht wird, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
3. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.
4. Erst wenn Sie die Kleinanzeige veröffentlicht haben, ist sie als **Wahrheit** anzusehen, welche sich nicht ändern lässt, sondern für immer gültig ist.
5. Überprüfen Sie die Inhalte vor der Veröffentlichung, um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

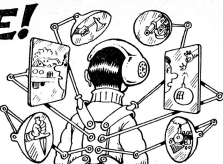
Kleinanzeigen

HEUTE LIEGEN DIE KLEINANZEIGEN IN DER STADT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT. SIE SIND DIE WAHRHEIT, DIE SICH NICHT ÄNDERT.

HE, SIE!

FÜHLEN SIE
SICH VON DEN
PROBLEMEN
DES ALLTAGS
BEDROHT?

Dann brauchen Sie dringend
das neue MAD-Taschenbuch:



Soeben erschienen:

Al Jaffee's MAD-BUCH DER ERFINDUNGEN

160 neue, erfindungsreiche Seiten
des großen MAD-Erfindungsbüch:

GENIALE IDEEN

Das Trekino... der Plastikpartner
... der Zahnbürsten-Tresor... die
Hochspannungsjacke... der Videoschlummer... der Schälchenzähler
... und unzählige andere Einfälle,
um das Leben schöner zu machen!

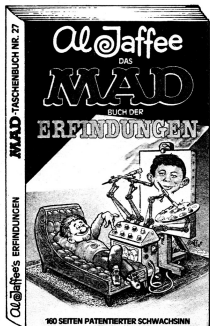
GENIALE BILDER

Erfindungen aus Opas Zeiten... Aus-
schneider-Fotos, die man mit Stolz
herumzeigen kann... Erfindersperren
und technische Tricks... sowie die

GENIALE FRECHHEIT

für diesen Schwachsinn auch noch
GELD zu verlangen... nämlich

NUR NOCH DM 3,80



YES,
BABY!
Das
nächste
Heft
wird die
GROSSE,
HEISSE,
SUPER-
STARKE,
GRANDIOSE,
TOTAL IRRE

MAD

DISCO

NUMMER!

YEAH!
Das MAD-Interview
mit einem Disco-Boß

WAU!
MAD-Zubehör für
jeden Disco-Besuch

GRIMPF-U

Was Don Martin
in der Disco sieht und hört



DIE GROSSE MAD-RAMSCHPARADE

Für DM 3,80 bei Ihrem Kiosk (sofern diese Wertpapiere nicht schon wieder ausverkauft sind)

MAD-Extrahefte

- 1 - Das Schlechteste aus MAD
- 2 - 100 Seiten Don Martin
- 3 - MAD-Buch der Bildung
- 4 - Don Martins heile Welt
- 5 - Buch der technischen Wunder
- 6 - Die MAD-Serparade
- 7 - Don Martin geht ein Licht auf
- 8 - Das MAD-Viererbuch
- 9 - MAD-Buch des Schreckens
- 10 - MADs großes Schatz-Buch
- 11 - MAD-Buch der Weisheit
- 12 - MAD-Buch der Kostrheiten

MAD-Taschenbücher

- 1 - Don Martin hat Premiere
- 2 - Viva MAD! von Angones
- 3 - "Plepe" von Al Jaffee
- 4 - Don Martin dreht durch
- 5 - Spion von Probie
- 6 - Berg-MAD-Report
- 7 - "Wirre Welt" von Angones
- 8 - Al Jaffee "Dumme Sprüche"
- 9 - Die MAD-Lebenshilfe
- 10 - MAD in Hollywood
- 11 - Don Martin tanzt aus der Reihe
- 12 - Das MAD-Buch der Rache
- 13 - Noch mehr Zündstoff von Spion

- 14 - MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 15 - Total verrückt! von Angones
- 16 - Dave Berg stellt sich an
- 17 - Don Martin kocht was aus
- 18 - Al Jaffees Monster-Buch
- 19 - MADs großes Müßi-Buch
- 20 - Spion & Spion, Bd. III
- 21 - Asiatik: Buch der Technik
- 22 - "Zum Schließen" von Angones
- 23 - "Käse-Himl" von Don Martin
- 24 - Dave Berg betrachtet das Leben
- 25 - MAD-Buch der Weltgeschichte
- 26 - Spion & Spion, Bd. IV
- 27 - MAD-Erfindungen von Al Jaffee

MAD-Extrahefte und Taschenbücher:

1 Extrahefte oder Buch... DM 5,-
jedes weitere Heft oder Buch... DM 4,-

Bestellung per Scheck oder Bargeld: Zettel mit
Name und Anschrift sowie gewünschten Titel und
Nummern zusammen mit Scheck oder Bargeld
(Nachfr.) absenden an:

Bestellung per Zahlkarte: Links auf Zahlkarte
Name und Anschrift, darunter gewünschte Titel
oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag
einzahlen an:



VERLAGSUNION
Postfach 5707
6200 Wiesbaden 1
Postcheckkonto
Frankfurt/M. 190 14-407

An den
Williams Verlag
MAD-Abonnement
Postfach 520606
2000 Hamburg 52

Name

Straße

Postleitzahl/Wohnort

Unterschrift

Name (nur bei Geschenk-Ab.)

Anschrift (nur bei Geschenk-Ab.)

Ich bestelle ein MAD-Jahres-
abonnement - die nächsten zwölf
MAD-Hefte portofrei ins Haus:

- ☐ für mich selber
☐ als Geschenk (würig!) für

Den Betrag von DM 32, 50 habe ich

☐ per Scheck beigefügt
☐ auf das Postcheckkonto Williams Verlag
Hamburg 2597 84-206 eingezahlt.

Deutsches MAD erscheint monatlich im
Williams Verlag GmbH, Postfach 52 06 06, 2 Hamburg 52
als Lizenzangabe der E. C. Publications Inc. New York
Herausgeber: Klaus Rech - Redaktion: Herbert Feuerstein

Titel- und MAD-Wahlposter: Rolf Trautmann
Anschrift für Leserbrief: Postfach 180 373, 6000 Frankfurt
M in USA:

Verleger: William M. Gaines - Redaktion: Albert B. Feldstein
Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in
Leserzeilen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.

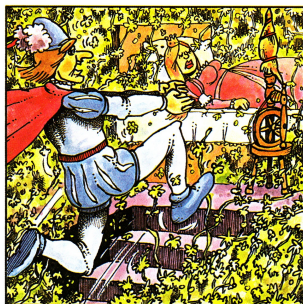
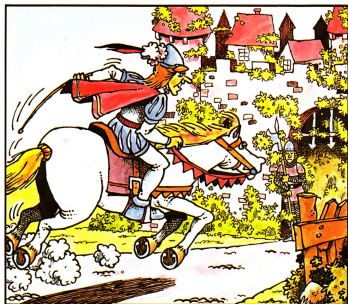
Alleinsauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: alphabeta Gerd & Kohn GmbH, Hamburg
Druck: Hansatische Druckanstalt GmbH, Hamburg
Published in Germany

CHWT

WEGEN URLAUB DES
FROSKÖNIGS DIESMAL

DAS MÄRCHEN VOM

Dornröschen



[illegible]

EIN MAD-WAHLPOSTER